

Ihr Lieben, die Ihr sonntags gerne Gottesdienst feiert!

Aus DREI mach EINS, so hatte ich den letzten Sonntagsgruß überschrieben, weil innerhalb von acht Tagen drei Gottesdienste zu feiern waren; was aus bekannten Gründen nicht möglich war.

Inzwischen wurden in Bürstadt zwei, wie soll man sagen, echte, analoge Gottesdienste gefeiert. Einmal mit den notwendigen Helferinnen und Helfern als Probe, und zu Pfingsten mit einer kleinen Gemeinde. Auch an Pfingstmontag wurde ein ökumenischer Gottesdienst im Pfarrgarten von St. Peter bei schönem Wetter gefeiert. Pfarrerin Gotzmann hat dies alles mit dem Kirchenvorstand vorbereitet und nun hoffen wir alle, dass das Angebot angenommen wird. Denn weiterhin gilt es, die Bedrohung des Virus ernst zu nehmen, „wir sind erst am Anfang der Pandemie“ trotz vieler Lockerungen.

In irgendeiner Form haben wir letzten Sonntag also Pfingsten gefeiert, in der Kirche, zu Hause mit Texten aus dem Gesangbuch oder mit einem Fernsehgottesdienst. Gottes guter Geist überwindet alle Widerstände und hilft uns, das Leben zu gestalten.

Und diesen Sonntag schon wieder ein Fest: Trinitatis, Drei-Einheit, so lautet die Wortschöpfung des Kirchenvater Tertullian, der das Geheimnis Gottes, das all die diesseitigen Dimensionen überschreitet, zu beschreiben versucht,.

Der Spruch aus der Berufungsszene Jesaja mit seinem dreifachen heilig, nämlich „Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Länder sind seiner Ehre voll“ (Jes 6,3) ist der einmaligen Begegnung Jesajas mit dem Allerhöchsten entnommen. Jesaja ist überwältigt, es fehlen ihm die Worte. Der Saum des Gewandes Gottes füllt den Jerusalemer Tempel, sechsflügelige Engel, die man Seraphim nennt, sie sind feurig, umkreisen den Thron Gottes und rufen immer wieder dieses Gotteslob.

Jesaja ist an (s)eine Grenze gekommen, er, der lange vor Jesus lebte, wird von der Herrlichkeit des dreimal heiligen Wesen Gottes erfasst. Im Neuen Testament tritt uns diese „Dreifaltigkeit“ deutlicher vor Augen: Der Vater, der Sohn, der heilige Geist“.

Das ist heute also ein Aus EINS mach DREI um das Wesen Gottes, sein vielfältiges und unendliches Wirken zu beschreiben. Wir glauben an EINEN Gott, der in dreierlei Gestalt wirkt. Wir merken dass unser Überlegen hier an Grenzen stößt; Gott lässt sich nicht vollständig beschreiben, und er ist auch keine Rechenaufgabe mit einer der Mathematik widersprechenden Aussage  $1=3$ . „Alle Länder sind seiner Ehre voll“ – Gott lässt uns teilhaben an seiner Ehre, lässt die uns sehen und erleben, In der Schöpfung, in der Menschwerdung Jesu, im Kommen seines Geistes.

Dreimal heilig, so ist er, der ewige Gott. Uns bleibt nur, ihn anzubeten und das zu ergreifen, was er uns schenkt: seine Nähe, seine Barmherzigkeit, seine Wahrheit. Wenn wir nur ein Bruchstück von diesem Geheimnis begreifen, werden wir, wie Jesaja, zu Boden geworfen. Doch dann werden wir neu aufgerichtet und in Gottes Namen reden und handeln.

Ein gesegnetes Wochenende wünscht

Ihr/Euer Pfarrer Rainer K. Heymach



### **Lied EG 558 Vater unser im Himmel, dir gehört unser Leben**

1. Vater unser im Himmel, dir gehört unser Leben, wir loben dich.
2. Jesus Christ, unser Retter, dir gehört unser Leben, wir loben dich.
3. Heiliger Geist, unser Tröster, dir gehört unser Leben, wir loben dich.

### **Psalm 145**

(EG 756)

Ich will dich erheben, mein Gott, du König,  
und deinen Namen loben immer und ewiglich.

Der Herr ist groß und sehr zu loben,  
und seine Größe ist unausforschlich.

Kindeskinder werden deine Werke preisen  
und deine gewaltigen Taten verkündigen.

Gnädig und barmherzig ist der Herr,  
geduldig und von großer Güte.

Dein Reich ist ein ewiges Reich,  
und deine Herrschaft währet für und für.

Der Herr ist getreu in all seinen Worten  
und gnädig in allen seinen Werken.

Der Herr hält alle, die da fallen,  
und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind.

Aller Augen warten auf dich,  
und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.

Du tust deine Hand auf  
und sättigst alles, was lebt, nach deinem Wohlgefallen.

Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen,  
allen, die ihn ernstlich anrufen.

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt  
und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

### **Gebet:**

Du bist heilig.

Deine Ehre erfüllt die Schöpfung. Wir bitten Dich: Lass uns empfangen, was heilig ist.  
Wecke in uns die Ehrfurcht vor Dir und vor Deiner Schöpfung.

In andächtigem Schweigen, im vernünftigen Reden, im verantwortlichen Tun  
lass uns Dich bekennen und lobpreisen:

Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

### **Alttestamentliche Lesung: Jes 6,1-13 - Jesajas Berufung zum Propheten**

**6** <sup>1</sup>In dem Jahr, als der König <sup>a</sup>Usija starb, sah ich den Herrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Thron und sein Saum füllte den Tempel. <sup>a</sup>) 2.Chr 26,22 <sup>2</sup>Serafim standen über ihm; ein jeder hatte sechs Flügel: Mit zweien deckten sie ihr Antlitz, mit zweien deckten sie ihre Füße und mit zweien flogen sie. <sup>a</sup>) 1.Kön 22,19 <sup>3</sup>Und einer rief zum andern und sprach: **Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll!** <sup>a</sup>) Offb 4,8 <sup>4</sup>Und die Schwellen bebten von der Stimme ihres Rufens und das Haus ward <sup>a</sup>voll Rauch. <sup>5</sup>Da sprach ich: Weh mir, ich vergehe! Denn ich bin unreiner Lippen und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen; denn <sup>a</sup>ich habe den König, den HERRN Zebaoth, gesehen mit meinen Augen. <sup>a</sup>) 2.Mose 33,20 <sup>6</sup>Da flog einer der Serafim zu mir und hatte eine glühende Kohle in der Hand, die er mit der Zange vom Altar nahm, <sup>7</sup> und rührte meinen Mund an und sprach: Siehe, hiermit sind deine Lippen berührt, dass deine Schuld von dir genommen werde und deine Sünde gesühnt

sei.<sup>8</sup> Und ich hörte die Stimme des Herrn, wie er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein? Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich!

### **Fürbitte**

Wir bitten Dich, Gott: Erweise Dich als Kraft des Lebens.  
Überwinde alles, was dir widersteht.

Erleuchte mit dem Licht Deiner Wahrheit die  
Zweifelnden, damit sie dich erkennen.  
Gib Vollmacht und Mut, das ewige Leben zu verkündigen.



Wir bitten dich, Gott: Erweise dich als Kraft der Liebe. Komm der geschundenen Kreatur entgegen, dass die Leiden dieser Zeit aufgehoben werden in deine Herrlichkeit.  
Sei den Sterbenden nahe, gewähre ihnen Heimkehr in Dein Reich.

Wir bitten dich, Gott:  
Erweise dich als Kraft der Erlösung. Tröste die in Traurigkeit Versunkenen.  
Den Bekümmerten sei Du selbst ein Hoffnungsschimmer.  
Mit der ganzen Kreatur warten wir auf die Stunde,  
in der Du Dein Reich aufrichten wirst in Herrlichkeit.

*Mögen die Grenzen, an die du stößt, einen Weg für deine Träume offenlassen.  
Irischer Segenswunsch*

### **Predigttext: 4. Mose 6,22-27**

<sup>22</sup> Und der HERR redete mit Mose und sprach: <sup>23</sup> Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet: <sup>24</sup> Der HERR segne dich und behüte dich; <sup>25</sup> der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; <sup>26</sup> der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. <sup>27</sup> So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

### **Predigt zu 4. Mose: Gott schaut mich liebevoll an (von Pfarrerin J. Gotzmann)**

Liebe Gemeinde,

„Gott schaut mich liebevoll an!“ – darum geht es in dem Predigttext aus 4. Mose, den wir als den aaronitischen Segen am Ende jedes Gottesdienstes kennen. „Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir“, heißt, dass Gott mit menschlichen Zügen beschrieben wird und damit nicht entfernt und geheimnisvoll wie die Trinitätslehre bleibt. Im Segen wendet er sich wie eine Mutter ihrem Kind mit einem freundlichen und liebevollen Lächeln zu und sagt: „Alles wird gut! Ich sehe wie es dir geht und bin für dich da!“

Doch wie kann ich das wissen, glauben, ja ihn in meinem Leben spüren? Einige Menschen sagen, dass sie das generell und besonders jetzt in der Corona-Krise nicht glauben können! Wie kann Gott es nur zulassen, dass es so etwas wie den COVID 19 Virus gibt, dass so viele Menschen auf der ganzen Welt sterben, andere unter den wirtschaftlichen Folgen des Shut Downs Ihre Existenz verlieren, Menschen in Brasilien, Indien und Somalia hungern?! Wie kann es sein, dass immer noch in den USA Rassismus herrscht, dass der Mord des Polizisten an George Floyd zu heftigen Protesten und Ausschreitungen führt?

Auch wenn wir gerne wegschauen, weil wir das Leid nicht ertragen können, schaut Gott aber hin, ja ist er mitten im Leid mit dabei. Davon erzählen viele Geschichten in der Bibel und davon erzählen Menschen auch heute. Im 1. Mose wird von Hagar erzählt, die Magd von Sarah, die von ihr gedemütigt wird. Hagar flieht schwanger in die Wüste, sie ist verzweifelt und hat keine Perspektive für ihr Leben, doch Gott spricht mit ihr und gibt ihr neue Hoffnung. So sagt Hagar zum Schluss: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (1. Mose 16,13).

Dass ich gesehen werde, ist wichtig für die menschliche Entwicklung. Ein Kind sagt zu den Eltern „Guck mal“ oder „du schaust ja gar nicht richtig hin“, wenn die Eltern nur nebenbei zu schauen. Wenn wir das Gefühl haben übersehen zu werden, fühlen wir uns einer Gruppe nicht zugehörig.

In der Taufe hat Gott sich zu uns als Gottes Kind bekannt und neben dem Wasserritus als Aufnahme wird ein Segen gesprochen. Im Segen wird Gottes Zuwendung zu uns Menschen deutlich und es wird um Schutz und Bewahrung auf dem Lebensweg gebetet. So wie Eltern ihr Kind nicht immer vor Krankheit, Stürzen oder Traurigkeit bewahren können, so hat Gott uns auch einen freien Willen geschenkt, so dass wir auch schlechte Erfahrungen machen und mit Krisen umgehen müssen.

Eine Krise kann auch zur Chance werden, neue Türen und Wege öffnen. Auch die Corona-Krise hat in allem Schweren auch in unserer Gesellschaft und den Kirchen neue Wege geöffnet. Viele Kirchen haben mit online Andachten begonnen, ich war an Christi Himmelfahrt in einem Drive in Gottesdienst, mit dem Auto in Viernheim, neue Kooperationen sind entstanden, so wie wir mit dem YouTube Gottesdienst in Birkenau und der Zoom Andacht Donnerstagsabends. Viele Kirchen feiern nun auch im Freien Gottesdienste wie in Hüttenfeld, Hofheim oder so wie unser ökumenischer Gottesdienst an Pfingstmontag in St. Peter. Bei diesem herrlichen Sonnenschein in den vergangenen Tagen kann man vielleicht viel eher spüren, was es heißt, dass „Gott sein Angesicht leuchten lässt über uns“. Zum Schluss jedes Gottesdienstes spricht der/ die Pfarrerin den Segen und hebt oft die Hände zum Segen, was eine kraftvolle Geste ist. Sie soll die Worte unterstreichen und zu einem spürbaren Zeichen machen. Als Christen stellen wir uns damit in die starke jüdische Tradition. Wie ein Baum tief verwurzelt in der Erde einen Sturm standhält, so lässt uns der Segen stark verwurzelt in Gott den Stürmen des Lebens trotzen.

Ich wünsche Ihnen den Segen Gottes von Herzen, gerne können Sie ihn neben der digitalen Form nun auch wieder in der Bürstädter Kirche am Sonntag im Gottesdienst „live“ erleben. Ich freue mich Sie zu sehen.

Liebe Grüße

Ihre Pfarrerin Johanna Gotzmann

